

## MEDIENINFORMATION

Greifswald, 7. Oktober 2016

### Krankspielen lohnt sich - Unimedizin sucht „Schauspieltalente“ Für die praxisnahe Ausbildung werden Erkrankungen simuliert

Vor elf Jahren war die Universitätsmedizin Greifswald bundesweit ein Vorreiter in punkto praxisnaher Simulationsausbildung. Gemeinsam mit Schauspielleuten der Theaterakademie Vorpommern wurde die Simulationsschulung im Medizinstudium eingeführt und mit einer Pflichtprüfung belegt (<https://idw-online.de/de/news116437>). Nach Beendigung der Kooperation mit der Schauspielschule übernahmen nach und nach Laiendarsteller das Rollenspiel. „Für das intensive Training und die Prüfungen brauchen wir jedoch noch mehr Menschen in allen Altersklassen ab 18 Jahre“, sagte Prof. Jean-François Chenot (Foto), Leiter der Abteilung Allgemeinmedizin am Institut für Community Medicine an der Universitätsmedizin Greifswald. „Krankspielen lohnt sich“, betonte der Mediziner. „Unsere Schauspielpatienten erhalten eine Aufwandsentschädigung.“

Schauspielpatienten sind fester Bestandteil des Medizinstudiums. Mit ihnen erlernen und trainieren junge Medizinstudierende den Umgang mit Patienten, das notwendige Einfühlvermögen und die richtige Kommunikation. Schauspielpatienten simulieren Krankheiten in der Rolle eines Patienten. Ihre Bühne ist ein Sprechzimmer, die aktiven Mitwirkenden und Zuschauer sind Medizinstudenten und Lehrärzte. Das Bühnenstück, welches der Schauspieler und die Medizinstudierenden aufführen, ist eigentlich kein Schauspiel, sondern vielmehr eine Improvisation und eine Probe für den Ernstfall für den angehenden Mediziner.

In einem ersten Gespräch wird das Rollenangebot, welches sehr detaillierte Anweisungen an den Patientencharakter enthält, besprochen. Diese Rollenbeschreibung wird anschließend bei einem Training geprobt, um Unklarheiten zu beseitigen sowie die geplante Simulation und die zu vermittelnden Inhalte zu festigen. Die häufigsten Einsatzformen für Schauspielpatienten sind Seminare für Medizinstudierende und die Prüfungen. Die Haupteinsatzzeit liegt in den Monaten September bis November.

„Unsere Darsteller benötigen weder Schauspielerfahrung, noch Erfahrung und Wissen in der Medizin. Voraussetzung für die Tätigkeit ist lediglich die Bereitschaft, sich aktiv in die Ausbildung Medizinstudierender einzubringen und ein Faible für Rollenspiele“, unterstrich Chenot. Schauspielpatienten erhalten ein festes Honorar sowohl für den Aufwand des praktischen Einsatzes als auch für die eigene Ausbildungszeit.

**Kontakt:** Tel. 03834-86 222 90 oder [allgemeinmedizin@uni-greifswald.de](mailto:allgemeinmedizin@uni-greifswald.de)

*Fotos: UMG/Abteilung Allgemeinmedizin*

*Christine Klötzer, Medizinstudentin im 5. Semester, unterstützt als studentische Hilfskraft das Team der Abteilung Allgemeinmedizin, auch bei der Betreuung der Schauspielpatienten.*

**Ansprechpartner an der Universitätsmedizin Greifswald**  
Institut für Community Medicine/ Abteilung Allgemeinmedizin  
Leiter: Prof. Dr. med. Jean-François Chenot, MPH  
Fleischmannstraße 42-44 , 17475 Greifswald  
T +49 3834 86 222 90  
E [allgemeinmedizin@uni-greifswald.de](mailto:allgemeinmedizin@uni-greifswald.de)  
[www.medizin.uni-greifswald.de](http://www.medizin.uni-greifswald.de)  
[www.facebook.com/UnimedizinGreifswald](https://www.facebook.com/UnimedizinGreifswald)  
Twitter @UMGreifswald



